## Dr. Moritz Ruhfus



1806 - 1893

Bergwundarzt und leitender Arzt des Krankenhauses Bethanien. 1878 zum ersten Ehrenbürger der Stadt Hörde ernannt.

Die Hauptbehandlung der Kranken lag in der Pflege und der Bettruhe. Der Besuch eines Arztes war kurz und fand auch nicht jeden Tag statt. Für die meisten Ärzte war es lukrativer in ihrer Praxis zu arbeiten.

Das Krankenhaus Bethanien hatte Glück. Dr. Moritz Ruhfus betreute von 1865 bis 1891 neben seiner Praxis das Krankenhaus als Hausarzt. Er verrichtete diesen Dienst bis zum Alter von 85 Jahren. Die Stadt Hörde ernannte ihn dafür zum Ehrenbürger.

Sein Grab befand sich auf dem Hörder Friedhof (heute Stadtpark). Der Grabstein wurde erhalten und liegt neben der Treppe vor dem Hauptportal der Stiftskirche.



(Foto: Archiv Heimatverein)

Medikamente standen standen den Ärzten nur in geringer Zahl zur Verfügung. Digitalis fürs Herz, Chinin bei Infektionen, Atropin und Morphium bei Krampf und Schmerzen, für den Rest bewährte Hausmittel. Allerdings gab es auch ein ganz besonderes Heilmittel, das als Schlafmittel eingesetzt wurde. Bier und Wein.

Im Buch "Krankenhaus Bethanien 1865-1955" wurden die Ausgaben für das Jahr 1877 wie folgt beziffert:

Für Bier(Lieferanten Wortmann und Balster)M 791,49Für Wein(Dütting, Osnabrück)M 126,47Für Arzneien(Goering, Müller, Dr. Schwabe)M 193,03

Anmerkung: M = Mark

## Der Stab des Äskulap



Von Marie-Lan Nguyen (2006), Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1301639

Der Äskulapstab ist ein von einer Schlange umwundener Stab. Ursprünglich war er ein Attribut des Asklepios, des Gottes der Heilkunde in der griechischen Mythologie. Heute ist er das Symbol des ärztlichen und pharmazeutischen Standes.

Dargestellt wurde Asklepios meist als bärtiger Mann, der sich auf einen Stab stützt, der von einer Schlange umwunden wird. Asklepios soll auf dem Weg zu Kranken, immer eine Äskulapnatter dabei gehabt haben, die sich um seinen Wanderstab ringelte.